Melanargia, **21** (2): 83-87 Leverkusen, 1.7.2009

Wiederfund für Nordrhein-Westfalen nach 75 Jahren: Der Lattich-Mönch *Cucullia lactucae* ([DENNIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) im Hochsauerländer Schluchtgebirge (Lep., Noctuidae)

von ROBERT BOCZKI

Zusammenfassung:
Der Fund eines Weibchens von *Cucullia lactucae* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) im Jahr 2004 im Sauerland kann als Wiederfund dieser bis dahin für NRW als ausgestorben angesehenen Art gelten. Spätere Raupenfunde an gleicher Stelle bestätigen diese Beobachtung.

Abstract:
Reappearance of the Lattuce Shark, *Cucullia lactucae* ([DENNIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) in the "Schluchtgebirge" of the Hochsauerland in North-Rhine-Westphalia after 75 years.
The finding of a *Cucullia lactucae*([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) female in 2004 in the Sauerland can be described as a reappearance of the species which was considered to be extinct in NRW. Later findings of caterpillars in the same place confirm this observation.

Vor 75 Jahren ereignete sich der letzte bekannte Fund von *Cucullia lactucae* ([DENNIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) auf nordrhein-westfälischem Boden. Daher galt die Art in NRW schon länger als ausgestorben (DUDLER et al. 1999). Bekannter Weise kommen die Cucullien selten ans Licht. Der erste Wiederfund der Art am 27.07.2004 gelang dem Autor dennoch an einer klassischen Leuchtanlage an der Ostabdachung des Rothaargebirges in Hallenberg, Medebacher Bucht, bei ca. 460 m NN (Abb.3). Das Tier schien frisch geschlüpft zu sein.

Am 13.07.2008 gelang dem Autor schließlich ein Reproduktionsnachweis auf der Nordwestflanke des Rothaarhauptkammes in einem offenen, aber relativ windgeschützten Tälchen am Fuße der „Bruchhauser Steine“ bei etwa 550 m NN: Am Waldwegesrand saßen zwei fast erwachsene Raupen (Abb.5 u. 6) in Augenhöhe auf blühendem Mauerlattich (*Mycelis muralis*) (vgl. SPEYER 1867) - hier mussten sie einen zufällig herannahenden Entomologen zwangsläufig in Aufregung versetzen!

Nachweise auf dieser Futterpflanze sind in jüngerer Zeit eher selten (vgl. BERGMANN 1954). Jüngst fanden sich Raupen, vor allem in Süddeutschland, am häufigsten an Hasenlattich (*Prenanthes purpurea*) (STEINER 1997), der in NRW keine größeren Beständen bildet (HAEUPLER et al. 2003).

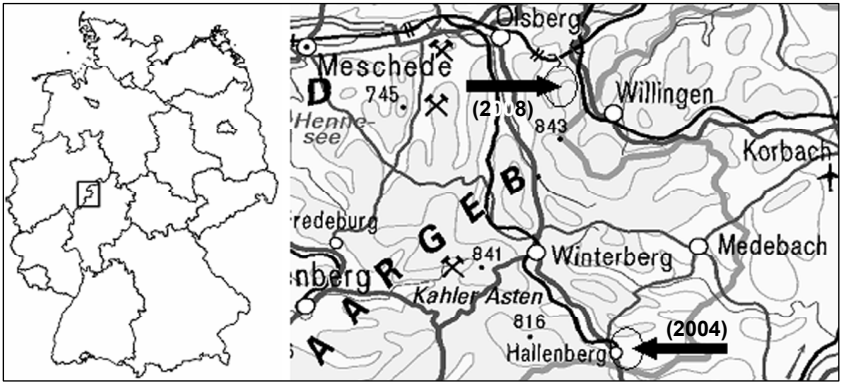

Abb. 1-2: Die Fundorte gehören einerseits zur waldreichen Nordabdachung des Rothaargebirges, dem „Hochsauerländer Schluchtgebirge“ (BÜRGENER 1963), andererseits zum „Ostsauerländer Gebirgsrand“ (vgl. BOCZKI 2007).

Phänologie und Habitat

Da die Frage noch nicht eindeutig geklärt scheint (STEINER 1997), sei hier die Vermutung geäußert, dass die Art prinzipiell in der Lage sein könnte, zwei Generationen auszubilden (wie *C. lucifuga* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)). Der hier geschilderte Fund von zwei fast erwachsenen Raupen liegt jahreszeitlich gut zwei Wochen vor dem des frischen Falters, was diese Überlegung zulässt und die „Schlechtwetter-Strategie“ des „Überliegens“ vieler Mönchs-Puppen im Falle guten Wetters mit einer partiellen zweiten Generation plausibel ergänzen würde.

Es ist nicht unwahrscheinlich, dass die nur in Süddeutschland gelegentlich häufigere Art (KOCH 1988) in NRW nie ausgestorben war (vgl. SPEYER 1867, UFFELN 1908), sondern aufgrund der allgemeinen Nachweisproblematik bei Mönchs-Eulen und der vergleichsweise wenigen im Hochsauerland aktiven Lepidopterologen hier lange unbemerkt vorgekommen ist.

Da *C. lactucae* besonders im Gebirge lichte, sich zeitweise gut erwärmende Larvalhabitat-Strukturen bevorzugt (BERGMANN 1954, STEINER 1997), ist damit zu rechnen, dass sich die Folgen des Sturmes „Kyrill“ im Jahr 2007 auf die lokalen Bestände der Art positiv auswirken. Da die Raupen im Auge vieler Betrachter auffallende Schönheiten sind, sollte verstärkt in Internetforen auf eventuelle Funde geachtet werden.

Historische Nachweise in NRW

Der letzte als sicher geltende Nachweis für NRW geht auf STAMM (1981) zurück, der eine Falterbeobachtung durch BACHMANN am 21.06.1938 im niederrheinischen Düsseldorf-Unterbach nennt. Für den Fund eines Falters bei Kreuzberg in der Eifel am 11.06.1936 gibt er LENZEN an. Die Angabe 1934 als bisherig letztes Fundjahr in der aktuellen Roten Liste (DUDLER et al. 1999) bedarf somit der Korrektur (mündl. Anm. KINKLER 2009). Die tatsächliche Zeitspanne ohne Funde der Art verkürzt sich streng genommen auf 70 Jahre in Bezug auf die Raupenfunde, bezüglich des Falters sogar auf 66 Jahre.

Abb. 3-6: oben links: Weibchen von *Cucullia lactucae* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) vom 27.07.2004 aus Hallenberg; oben rechts: Raupe, hier nachträglich mit Kohl-Gänsedistel (*Sonchus oleraceus*) gefüttert; Mitte und unten: Fundort von zwei Raupen nahe den „Bruchhauser Steinen“ im Hochsauerland am 13.07.2008

ZIELASKOWSKI (1951) fand 1935 selber eine Puppe in Bochum, die 1936 einen Falter ergab und führt FUST als Finder eines Falters am 07.07.1936 in Essen an.

GRABE (1924) gibt CORNELSEN als Finder eines Falters bei Herne an, schließt dabei aber eine Verwechslung mit *C. umbratica* nicht aus.

Diese beiden Funde gleichen von der niedrigen Meereshöhe her der Angabe von STEEG (1961), der für die Umgebung von Frankfurt „selten, wird ab und zu gefangen“ angibt, während STEINER (1997) eine Verbreitung hauptsächlich im Berg- und Hügelland verzeichnen.

UFFELN (1908) schreibt über Westfalen: „Anscheinend nur im Südosten des Gebietes, da sie in älteren Verzeichnissen nur von Höxter als selten erwähnt wird und von mir nur bei Warburg beobachtet wurde“. Er fand sie als Raupe „in manchen Jahren häufiger“ an Kohl-Gänsedistel (*Sonchus oleraceus*) und Rauher Gänsedistel (*Sonchus asper*) und nur einmal als Falter im Juni an einem Holzzaun.

SPEYER (1867) fand die Raupen einzeln an Kohl-Gänsedistel, im Rimbecker Tal bei Rhoden (Nordhessen), knapp 40 km nordöstlich vom hier vorgestellten Raupenfundort, „dagegen sehr zahlreich, wenigstens in manchen Jahren und stellenweise in Wäldern an den Blütenrispen von *Lactuca* [= *Mycelis*] *muralis*“ Anfang Juli bis Anfang September, die Falter im Juni und Anfang Juli, „im geheizten Zimmer noch 4 Wochen früher.“

Bildnachweise und Dank

Alle Bilder stammen vom Autor. Die Fotografie des Falters hat freundlicherweise Frau B. OBLONCZYK (LWL-Museum für Naturkunde Münster) mit angefertigt. Herzlicher Dank für guten Rat und Hilfe bei Literaturrecherchen ergeht an die Herren KINKLER und SWOBODA (Leverkusen). Lieber Dank gebührt Frau EVA DORMANN (Münster) für das Korrekturlesen.

Literatur:

BERGMANN, A. (1954): Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands: Bd. 4/1: Eulen. Verbreitung, Formen und Lebensgemeinschaften. — Urania-Verlag, Jena

BOCZKI, R. (2007): Zur Phänologie und Ökologie des Kleinen Perlmutterfalters (*Issoria lathonia,* LINNAEUS 1758) am Ostsauerländer Gebirgsrand (Westfalen). — Nat. u. Heimat, **67**: 65-104, Münster

DUDLER, H., KINKLER, H., LECHNER, R., RETZLAFF, H., SCHMITZ, W. & SCHUMACHER, H. (1999): Rote Liste der gefährdeten Schmetterlinge (Lepidoptera) in Nordrhein-Westfalen. 3. Fassung mit Artenverzeichnis. — in: LÖBF (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Nordrhein-Westfalen. 3. Fassung. — LÖBF-Schriftr., **17**: 575-626, Recklinghausen

GRABE, A. (1924): Großschmetterlingsfauna des mittleren Ruhrkohlengebietes. — Sonderdr. aus: Int.Entom.Z., **15-17**, S, 35, Gelsenkirchen

HAEUPLER, H., JAGEL, A. & SCHUHMACHER, W. (2003): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Nordrhein-Westfalen. — LÖBF (Hrsg.), Recklinghausen

KOCH, M. (1988): Wir bestimmen Schmetterlinge. (Ausg. in ein. Bd.). 2. Aufl. — Neumann Verlag Leipzig, Radebeul

SPEYER, A. (1867): Die Lepidopteren-Fauna des Fürstenthums Waldeck. —Verh.naturhist.Ver.preuß.Rheinl.Westf. **24**: 216,Bonn

STAMM, K. (1981): Prodromus der Lepidopteren-Fauna der Rheinlande und Westfalens. — S. 120, Selbstverlag, Solingen

STEINER, A. (1997): Nachtfalter IV. — in: EBERT, G. (Hrsg.): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Bd. 6. — S. 170-174, Verlag E. Ulmer, Stuttgart

UFFELN, K. (1908): Die Grossschmetterlinge Westfalens mit besonderer Berücksichtigung der Gegenden von Warburg, Rietberg und Hagen. — **36**. Jahresber.Westf.Prov. Ver.Wissensch.Kunst, Zool.Sekt., Beih.: 98, Münster

ZIELASKOWSKY, H. (1951): Die Großschmetterlinge des Ruhrgebietes. — Mitt.Ruhrlandmus.Essen, **176**: 62, Essen

Karten:

LANDESVERMESSUNGSAMT NORDRHEIN-WESTFALEN (2001): TOP 50 Vers. 3.0, Nordrhein-Westfalen. Amtliche Topographische Karten

Anschrift des Verfassers:

Robert Boczki
Breul 33
D-48143 Münster
robo-@gmx.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Melanargia - Nachrichten der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: 21

Autor(en)/Author(s): Boczki Robert

Artikel/Article: Wiederfund für Nordrhein-Westfalen nach 75 Jahren: Der Lattich-Mönch Cucullia lactucae ([DENNIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) im Hochsauerländer Schluchtgebirge (Lep., Noctuidae) 83-87